

Herr Hofer

Sieh' da, da liegt jemand leblos im Bächlein,
das Blut rinnt in den Regenwassersammelbehälter.
Das ist nicht hübsch mit anzusehen,
sieht man das Leben so vergehen.
Die Personalien dieser Person würden mich interessieren,
doch ist das bei diesem verstellten Gesicht nicht zu eruieren.

„Bestimmt war es Herr Hofer, vom Haus Nummer 20
Er schaut stets betrübt und manchmal auch ranzig.
„Herr Hofer hat einen Anfall erlitten
Und die Leiche in Zwei Teile geschnitten.“

Die versammelte Menge atmet hörbar
Und freut sich das es nicht schwer war
Den Täter zu ermitteln: Einen Sündenbock
Es war Herr Hofer, aus dem fünften Stock.

Die Masse an Menschen bewegt sich im Nu
Auf des Herrn Hofer's Türe zu
Die Leute rufen: „Kommen Sie heraus, Sie Mörder!
Wir möchten Ihrem Dasein ein Ende setzen.
Öffnen Sie das Tor,
kommen Sie hervor
Denn für alle bis dato begangenen Untaten ist es nun an der Zeit Vergeltung zu üben.
Würden sie die Güte besitzen, die Wohnung zu verlassen,
wir würden gerne Ihr Blut aus der Halsschlagader fließen lassen.
Der Grund ist jener, dass niemand für Sie bürgen wird.
Heimtückisch Mordender, sich an Leichen Vergehender,
Die Organe der Rechtspflege nehmen dich mit wehender
Fahne in Gewahrsam
Dessenthalben wäre es herauszukommen ratsam.

Die aufgebrachten Massen schlagen an das Türblatt
Was weithin wahrnehmbaren Lärm zur Folge hat.
Sie wären in ihrer Gemütsregung im Stande diese einzutreten,
würde die Gebäudepflegerin sie nicht um den folgenden Gefallen bitten:
Sie spricht: „Gemach und stets mit Muße, sehr verehrte Herren,
Es wäre mir ein Anliegen, müsste ich Ihnen die ausgehängte Hausordnung nicht erklären
Darin ist Tumult untersagt, zumal ich Ihnen folgende Information mit Bestimmtheit
überbringe:
Die hier gegenständliche Leiche ist jene des Herrn Hofer, nach dem aktuellen Stand der
Dinge.“